

Pressemitteilung

Nr. 254 vom 26. Oktober 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Steigende offene Forderungen bei überschuldeten Privatpersonen bei gleichzeitigem Rückgang der Verfahren in Brandenburg

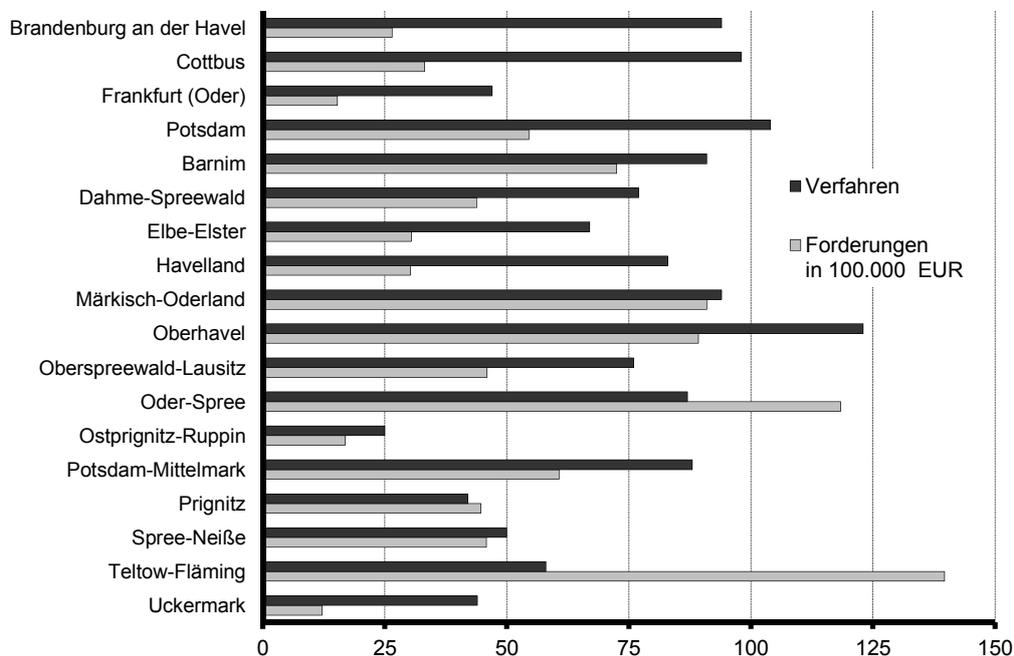
Im 1. Halbjahr 2020 wurden insgesamt 1 348 Insolvenzverfahren gegen „Übrige Schuldner“ (Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) gezählt. Das waren 11,4 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die voraussichtlichen Forderungen lagen nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg mit 97,1 Mill. EUR reichlich ein Viertel über dem Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2019: 76,3 Mill. EUR).

Nach den Meldungen der vier Brandenburger Amtsgerichte gelangten 1 312 Anträge (Anteil: 97,3 Prozent) zur Eröffnung. In 33 Fällen kam es zur Abweisung mangels Masse, da das Vermögen der Schuldner nicht zur Deckung der Verfahrenskosten ausreichte. Mit der Annahme eines bestätigten Schuldenbereinigungsplanes endeten drei Verfahren.

Dossier zur Corona-Pandemie –
Direkt zu den statistischen Daten:



Insolvenzverfahren der übrigen Schuldner und voraussichtliche Forderungen im Land Brandenburg im 1. Halbjahr 2020 nach Regionen



256 überschuldete ehemals selbständig Tätige, das sind 12,8 Prozent mehr als im 1. Halbjahr 2019, stellten einen Insolvenzantrag. Die offenen Forderungen verdoppelten sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 von 30,9 Mill. EUR auf 62,1 Mill. EUR.

Nr. 254 vom 26. Oktober 2020
Seite 2 von 2

Die Anzahl der von einer Insolvenz betroffenen Verbraucher ging um 17,1 Prozent auf 1 063 Personen zurück (1. Halbjahr 2019: 1 282). Auch die voraussichtlichen Forderungen bei dieser Schuldnergruppe sanken von 43,5 Mill. EUR auf 32,8 Mill. EUR. Damit lag die durchschnittliche Verschuldung je Verbraucher mit rund 30 900 EUR unter dem Vorjahreswert (33 960 EUR).

Die meisten Verbraucherinsolvenzen wurden im 1. Halbjahr 2020 im Landkreis Oberhavel mit 97 Verfahren und Schulden in Höhe von 3,5 Mill. EUR gezählt. In den kreisfreien Städten Cottbus und Brandenburg an der Havel mit 83 bzw. 81 Anträgen beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf 2,2 bzw. 1,8 Mill. EUR. Die wenigsten insolventen Verbraucher gab es im Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit 21 Verfahren und 0,7 Mill. EUR Forderungen. Deutlich über dem Landesdurchschnitt mit rund 42 300 bzw. 40 800 EUR voraussichtlichen Forderungen je Verbraucherinsolvenz lagen die Landkreise Barnim und Dahme-Spreewald.

Insolvenzen ausgewählter Schuldnergruppen im Land Brandenburg im 1. Halbjahr 2020 nach Regionen

Regionen	Übrige Schuldner					
	insgesamt		darunter			
			Ehemals selbstständig Tätige		Verbraucher	
	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR	Anzahl	Forderungen in Mill. EUR
Brandenburg	1 348	97,1	256	62,1	1 063	32,8
Kreisfreie Städte	343	12,9	51	5,1	283	7,7
Landkreise	1 005	84,2	205	57,0	780	25,2

Hinweis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Effekte auf das Insolvenzgeschehen, die mit der Änderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sind in der Statistik nur mit einem erheblichen Zeitverzug zu beobachten. Dies liegt allein schon an dem gesetzlich festgelegten Ablauf, der bei vereinfachten Verfahren zunächst einen außergerichtlichen Einigungsversuch vorschreibt sowie an der regulären Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Eröffnung eines Verfahrens beim Insolvenzgericht. Darüber hinaus ist die teilweise vorübergehend eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Schuldnerberatungsstellen und Insolvenzgerichte ein möglicher Grund für verzögerte Beantragungen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1341, **Fax:** 030 9028-4046

E-Mail: insolvenzen@statistik-bbb.de

